



GESCHÄFTSBERICHT
2005



Kommunalbank
Deutschland





Geschäftsbericht 2005

*Dexia Kommunalbank Deutschland AG
Charlottenstraße 82 · 10969 Berlin*

Telefon (030) 25 598-0

Telefax

Allgemein (030) 25 598 200

Back-Office (030) 25 598 204

Treasury (030) 25 598 340

Internet www.dexia.de

HRB Berlin-Charlottenburg 36928

Geschäftsstelle Frankfurt

Hamburger Allee 2-10 · 60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 509 527 600

Telefax (069) 509 527 666

Inhalt

<i>Profil der Dexia-Gruppe</i>	4
<i>Organe der Bank</i>	5
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	6
<i>Bericht des Vorstandes</i>	7
<i>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</i>	7
▪ <i>Entwicklung der Gesamtwirtschaft</i>	7
<i>Lagebericht</i>	8
▪ <i>Neugeschäft und Refinanzierung</i>	8
▪ <i>Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage</i>	10
▪ <i>Risikobericht</i>	12
▪ <i>Handelsbuch</i>	14
▪ <i>Ausblick</i>	15
<i>Jahresabschluss 2005</i>	15
<i>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005</i>	18
<i>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005</i>	23
<i>Anhang</i>	24
▪ <i>Erläuterungen zur Bilanz</i>	25
▪ <i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	30
▪ <i>Weitere Erläuterungen</i>	36

Profil der Dexia-Gruppe

Eine europäische Bank, weltweit führend in der Finanzierung von Gebietskörperschaften

Die Dexia-Gruppe ist 1996 aus dem Zusammenschluss zweier führender europäischer Kommunalkreditinstitute entstanden: des Crédit Local de France und des Gemeindegredits von Belgien. Diese beiden Institute sowie die Banque Internationale à Luxembourg (BIL) wurden 1999 in einer Gesellschaft zusammengeschlossen, die an der Börse unter dem Namen Dexia notiert wurde. Dieser Zusammenschluss stellte eine der allerersten grenzüberschreitenden Fusionen in der europäischen Bankenlandschaft dar. Heute zählt die Dexia zu den fünfzehn größten Banken der Eurozone und richtet sich an zwei Hauptmärkte: zum einen die lokale öffentliche Hand und gleichartige Institutionen auf weltweiter Ebene und zum anderen Privatkunden und -haushalte auf regionaler Ebene, vor allem in Belgien und Luxemburg.

Gebietskörperschaften

Seit der Fusion im Jahr 1999 und der anschließenden Übernahme der FSA in den Vereinigten Staaten von Amerika konnte sich die Dexia im Bereich Finanzdienstleistungen für Gebietskörperschaften als weltweit führender Akteur etablieren. Das hohe Niveau ihres Know-hows, der langfristige Horizont und die hohe Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden bilden die Grundlage für eine hervorragende Rentabilität und Sichtbarkeit der Dexia.

Privatkunden

Die Dexia ist nicht nur die Kommunalbank Belgiens, sondern nimmt auch unter den Retailbanken in Belgien eine Spitzenstellung ein, die den Bedarf an Finanzdienstleistungen von mehreren Millionen Kunden erfüllt. Die Dexia hat ihre Vertriebspräsenz nach der 2001 erfolgten Übernahme der Artesia Banking Corporation ausgebaut. Daneben hat sie im Lauf der Jahre vor allem von Luxemburg aus das Private Banking ausgebaut, das sich an vermögende Privatkunden in Belgien, Frankreich und anderen europäischen Ländern richtet.

Geschäftsbereiche

Finanzdienstleistungen für die öffentliche Hand, Projektfinanzierung und Credit Enhancement – Die Dexia verdient zu Recht ihr Renommee als weltweit führende Bank im Bereich Finanzdienstleistungen für Gebietskörperschaften. Die Gruppe verfügt über mehrere Filialen und Tochtergesellschaften in sechsundzwanzig Ländern weltweit. Die wichtigsten sind die Dexia Crédit Local in Frankreich und ihre Tochterbanken im Ausland, die Dexia Bank in Belgien, die Dexia Crediop in Italien und die Financial Security Assurance (FSA) in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die beträchtliche Größe des Marktes, die Qualität und die Solvenz der Kreditnehmer sowie der stetig zunehmende Bedarf an öffentlicher Infrastruktur bieten der Dexia-Gruppe die Mög-

lichkeit, erstrangige Aktivitäten zu entwickeln und ihren internationalen Aktionsradius zu erweitern. Größe, Innovation, Kompetenzen und eine langfristige Verpflichtung bilden den Schlüssel zum Erfolg der Dexia in diesem Geschäftsbereich, der mehr als die Hälfte des Gewinns der Gruppe ausmacht. Die Aktivität kann in mehrere Bereiche eingeteilt werden: Direktkredite, durchdachte Projektfinanzierungsprogramme, Credit Enhancement. Außerdem werden der Kundschaft weitere Dienstleistungen wie Versicherungen, Zahlungsmittel oder Vermögensverwaltung angeboten.

Finanzdienstleistungen für Privatkunden

In Belgien gehört die Dexia Bank zu den drei größten Privatkundenbanken. Sie bietet ihren Kunden, Privathaushalte sowie kleine und mittelständige Unternehmen, ein komplettes Produktangebot an Bank- und Versicherungsdienstleistungen. In Luxemburg nimmt die Dexia BIL eine vergleichbare Position unter den Kundenbanken ein. Im Laufe der Jahre wurden Private-Banking-Aktivitäten in diesem Land entwickelt und über die belgischen und luxemburgischen Grenzen hinaus ausgeweitet. In mehreren europäischen Ländern, wie Frankreich, Spanien, in der Schweiz und der Slowakei, wurden verschiedene Entitäten und Partnerschaften erworben oder entwickelt.

Profil der Dexia-Gruppe

Treasury und Kapitalmärkte

Ob Refinanzierung, Gruppenbilanzverwaltung oder die Entwicklung von durchdachten Lösungen und Produkten für die Kunden der verschiedenen Geschäftsbereiche: Die Hauptaktivitäten der Dexia erfordern eine sehr aktive Präsenz auf den Kapitalmärkten. Diese Aktivität stellt zugleich eine unentbehrliche Unterstützung für die gesamte Gruppe und ein wichtiges Profitzentrum dar, das eine beträchtliche Rentabilität generiert.

Spezialisierte Aktivitäten

Durch die schnelle Entwicklung der Dexia in ihren beiden Hauptmärkten und ihre starke Präsenz in Luxemburg konnte die Gruppe spezialisierte Aktivitäten in den Bereichen Vermögens-

verwaltung, Versicherungen und Fondsverwaltung entwickeln. Die Dexia Asset Management hat sich einen guten Ruf in Europa erarbeitet und vertreibt heute ein Drittel ihrer Produkte über Institutionen und Drittnetze. Die Dexia Insurance Services bietet alle Lebens- und Nicht-Lebensversicherungsprodukte, die in den Retailnetzen der Gruppe in Belgien und in Luxemburg sowie in Frankreich vermarktet werden. Bezüglich der Fondsverwaltung wurde 2006 die RBC Dexia Investor Services in Zusammenarbeit mit der Royal Bank of Canada gegründet, die zu den zehn weltweit größten Depotbanken gehört.

Know-how, Leistung und Rating

Der Erfolg der Dexia ist nicht nur auf ihr renommiertes Vertriebsnetz zurückzuführen, sondern auch auf ihre Kapa-

zität, durchdachte Produkte und innovative Lösungen zu entwickeln, die dem Bedarf an finanziellen Dienstleistungen der Kunden entsprechen. Der Dexia ist es gelungen, in allen ihren Geschäftsbereichen erstklassige professionelle Talente an sich zu binden und einzusetzen. Die Gruppe hält sich an die strengsten Normen in den Bereichen Abschluss von Transaktionen, Risikomanagement, operationelle Aktivitäten und der Produktqualität. Die Dexia hat eine der besten Kreditbeurteilungen des Bankensektors erhalten: Ihre drei Hauptbanken – Dexia Crédit Local, Dexia Banque und Dexia BIL - wurden mit dem Rating AA/Aa2/AA+ bewertet; zwei ihrer Tochtergesellschaften geben „gedeckte“ Schuldverschreibungen mit dem Rating AAA aus. Schließlich ist die FSA eine so genannte „Monoline“-Versicherungsgesellschaft, die mit der Note AAA bewertet wurde.

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Bruno Deletré
*Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Managing Director of Dexia Crédit Local SA
Vorsitzender*

Homi Rahmani
*Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Vicedirector of Dexia Crédit Local SA
President of Dexia Finance
Stellvertretender Vorsitzender*

Philippe Ducos
*Dexia Crédit Local SA
Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Head of Capital Markets*

Paul-Ernst Penndorf (bis 6. April 2005)
Rechtsanwalt

Francois Durollet (ab 6. April 2005)
*Deputy General Manager of Dexia Crédit Local SA
Head of International Department*

Karen Birgit Reinecke
Bankangestellte

Stephan Schlegel
Bankangestellter

Vorstand

Giselbert Behr
Vorsitzender

Patrick Giacobbi

Arnold Sedlmayr

Generalbevollmächtigte

Wilfried Wouters (ab 13. April 2005)

Treuhänder

Josef Baiz
Vorstandsmitglied a.D.

Gerhard Erbe (bis 30. April 2005)
Leitender Senatsrat a. D.

Dr. Bernhard Krewerth (ab 1. Mai 2005)
Vorstandsmitglied a. D.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung, über die Lage der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und mit ihm darüber beraten. Die Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden überprüft und mit dem Vorstand behandelt. Neben häufigen Besprechungen fanden vier Sitzungen mit ausführlicher mündlicher und schriftlicher Berichterstattung statt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung zu Abschlussprüfern gewählten PricewaterhouseCoopers Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, und Mazars Revision und Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, geprüft worden. Diese haben in dem von ihnen erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben. Den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt. Dieser wurde von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, und Mazars Revision und Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1) die tat-

sächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Dem Bericht des Vorstandes und dem Ergebnis dieser Prüfung wurde seitens des Aufsichtsrates uneingeschränkt zugestimmt.

Dem Fokus der Geschäftstätigkeit entsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat der Bank beschlossen, dem Aktionär vorzuschlagen, die Ausrichtung auf das Kommunalkreditgeschäft auch in der Firma der Bank eindeutig zum Ausdruck zu bringen und in Dexia Kommunalbank Deutschland AG umzufirmieren. Im Rahmen einer a.o. Hauptversammlung am 3. Februar 2006 wurde die Umfirmierung beschlossen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank sowie dem Vorstand spricht der Aufsichtsrat für die im Jahre 2005 geleistete gute Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Paris, im März 2006

Der Aufsichtsrat

Bruno Deletré

Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Vorstandes

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2005 hat gezeigt, dass die Signale der Zentralbanker nicht zu ignorieren sind. Das FOMC setzte auch während der Hurrikan Saison, den Bombenanschlägen in London und weiterer Event Risiken unbeirrt die regelmäßige Erhöhung ihrer Refinanzierungssätze für Staatspapiere um 25 BP fort. Wie bereits im Sommer vorbereitet, erhöhte die Europäische Zentralbank ihren Refinanzierungssatz am 1. Dezember 2005 um 25 BP, um die Glaubwürdigkeit ihrer Politik einer Sicherung der Preisniveaustabilität zu stärken.

Zudem wurden die makroökonomischen Daten durch die Schwankungen im Ölpreis (Maximum [WTI] US\$70.54 am 9. September) überschattet. Trotzdem realisierten die USA ein Wachstum des Bruttosozialprodukts zwischen 3.50% bis 4%, China und Indien weisen ein Wachstum von 9% bzw. 8% auf. Japan scheint das Ende der Deflationsperiode erreicht zu haben und Europa entfernt sich länderspezifisch von einer weiteren Rezessionsperiode.

Entwicklung in den Wirtschaftsregionen

Die Stärke der US Wirtschaft wurde noch einmal durch die Schaffung von mehr als 2 Million Jobs und die Senkung der Arbeitslosenquote auf 5% deutlich manifestiert. Die anhaltende Zinserhöhung der FED zeigt erste Wirkungen, insbesondere auf dem Immobilienmarkt. Problematisch bleibt weiterhin das große US Haushaltsdefizit. So lange sich jedoch das Handelsbilanzdefizit durch den Kapitalzufluss finanziert, scheinen War-

nungen von der FED keine politischen Konsequenzen zu zeigen.

Das hohe Wachstumspotential des Fernen Ostens hat die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen in 2005 deutlich erhöht. Neben Öl ist die Nachfrage nach Aluminium, Kupfer und Stahl gestiegen und hat die Anbieter an ihre Kapazitätsgrenzen gebracht. Dabei sind Hedge Fonds, aufgrund ihrer spekulativen Investments und damit generiertem Handelsvolumen eines vielfachen der jeweiligen Jahresproduktion bedeutende Preistreiber.

Die Herausforderung für die Euro-Zone ist nach wie vor der unterschiedliche Wachstumsgrad der nationalen Wirtschaftsmärkte. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland stieg im Sommer auf über 5 Millionen, und die EZB senkte periodisch ihre Wachstumsprognose für 2005.

Entgegen den Spekulationen, ob die vorgezogene Bundestagswahl der Wirtschaft neue Wachstumsimpulse gäbe oder sie in die Krise führte, setzte die deutsche Wirtschaft sich mit einem seit Jahresmitte ununterbrochen steigenden Geschäftsklima durch.

Geldpolitik der EZB

Die EZB hat Preisniveaustabilität bei 2% definiert. Die realen Zahlen für den CPI zeigen jedoch große Unterschiede in den einzelnen Ländern. Der Ansatz der EZB beruht auf einem Durchschnittswert aller Länder, und führte zu einer ersten Erhöhung des Refinanzierungssatzes um 0,25%. Dies wurde von den politischen Kräften wenig begrüßt, aus Sorge, der

leichte Aufschwung könnte gefährdet werden. Die EZB ihrerseits rechtfertigte ihre Entscheidung nicht nur durch die anhaltende Überschreitung des Inflationskorridors, sondern auch durch das ungebrochene Wachstum der Geldmenge M3. Des Weiteren zeigte sich die EZB besorgt über eine mögliche Spekulationsblase auf einigen europäischen Immobilienmärkten, ähnlich wie in den USA.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Der anhaltende Druck der Zentralbanken auf die Zinsen im kurzen Laufzeitbereich führte zu einer drastischen Verflachung der Zinskurven. Die US Treasury Kurve für 2y/5y stellte sich im letzten Quartal 2005 sogar invers dar, und war mit den Zinssätzen für 2y/10y auf gleichem Niveau. In den europäischen Märkten verflachte sich die Euro-Staatsanleihen Kurve um 75 BP.

Es war das kurze Ende, das am stärksten betroffen war: im letzten Quartal 2005 stieg der 2y Swap Satz von 2.525% auf 3.02%. Dies signalisierte die Markterwartung, dass die EZB die Zinssätze in naher Zukunft weiter erhöhen wird.

Unterstützung erfuhren die langen Laufzeiten von 10 bis 30 Jahren hauptsächlich durch die Ungewissheit über Zweit-rundeneffekte. Hier waren insbesondere Angebote von Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen im Markt vertreten. Herausragende Performance zeigten am Ende die Aktienmärkte: der NIKKEI stieg um 40% und DAX konnte einen Zuwachs von 26% in 2005 verzeichnen.

Lagebericht

• Neugeschäft und Refinanzierung

Marktposition gefestigt

Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG hat im Jahr 2005 die erwartete Geschäftsentwicklung verzeichnet. Das Kommunalkreditgeschäft erreichte annähernd das Vorjahresniveau. Die neu zugesagten Kommunalkredite einschließlich der Anleihen öffentlicher und öffentlich-rechtlicher Emittenten betragen 12,3 Mrd. Euro (2004: 13,2 Mrd. Euro). Dabei bleibt anzumerken, dass Kommunalkredite deutlich ausgeweitet und Anleihen zurückgefahren wurden. Die gesamten Refinanzierungsaktivitäten hielten sich mit 12,9 Mrd. Euro ebenfalls im Rahmen des Vorjahres (2004: 12,5 Mrd. Euro). Das im Januar 1998 erstmals durch Standard & Poors vergebene Triple-A Rating für die Öffentlichen Pfandbriefe wurde auch im Januar 2006 wieder bestätigt.

Kommunalneugeschäft auf selektiver Basis

In 2005 wurden 6.285,5 Mio. Euro Anleihen öffentlicher und öffentlich-rechtlicher Emittenten (2004: 8.478,9 Mio. Euro) erworben. Das Zusagevolumen an klassischen Kommunalkrediten betrug 6.050,5 Mio. Euro (2004: 4.698,7 Mio. Euro). Aufgrund von attraktiven Spreadbedingungen im internationalen Geschäft wurden die Investition in Staatsanleihen von Italien, Spanien und Griechenland am deutlichsten erhöht.

Unsere im Jahr 2000 eröffnete Geschäftsstelle in Frankfurt am Main, die ihren Fokus auf die Vergabe und Strukturierung von Kassenkrediten und Kommunaldarlehen an Städte, Kreise, Gemeinden und Zweckverbände in Deutsch-

land richtet, hat im Berichtsjahr mit 3,7 Mrd. Euro (2004: 1,9 Mrd. Euro) Kreditzusagen entscheidend zur Festigung unserer Position im Bereich der originären Kommunalkreditfinanzierung beigetragen und somit die Marktpräsenz der Dexia-Gruppe in Deutschland weiter erhöht.

Am 19. Juli 2005 wurde das Hypothekbankgesetz außer Kraft gesetzt und das Pfandbriefgesetz neu eingeführt. Auf die sich aus dem Pfandbriefgesetz ergebenden geschäftspolitischen Möglichkeiten hat sich die Dexia Kommunalbank Deutschland AG frühzeitig eingestellt und ist bereits in der Finanzierung kommunalnaher Unternehmen tätig geworden. Anfang des Jahres 2006 wurde die Dexia Hypothekbank Berlin AG in Dexia Kommunalbank Deutschland AG umfirmiert, um die geschäftspolitische Ausrichtung auf den Ausbau des Staatsfinanzierungsgeschäfts im weiteren Sinne zu unterstreichen.

Bei der Zusammensetzung des Kredit- und Wertpapierportfolios orientierte sich die Bank an Bonitätskriterien, die durch intern und extern erstellte Analysen ermittelt werden. So wurden in 2005 im Vergleich zu 2004 unter dem Gesichtspunkt des Wegfalls der Gewährträgerhaftung deutlich weniger Zusagen an öffentlich rechtliche Kreditinstitute getätigt und statt dessen das Neugeschäft mit Ländern, Städten und Gemeinden deutlich forciert. Insgesamt teilt sich das Bruttoneugeschäft wie folgt auf die einzelnen Kreditnehmergruppen auf. (siehe Tabelle auf Seite 9).

Gesamtbestände wachsen

Nach Auszahlungen in Höhe von 11.764,6 Mio. Euro (2004: 13.193,0 Mio. Euro) und Abgängen in Höhe von 9.116,6 Mio. Euro (2004: 11.222,4 Mio. Euro) erhöhte sich der Bestand ohne anteilige Zinsen um 8,4 % auf 34.170,5

Mio. Euro (2004: 31.522,5 Mio. Euro).

Starke Rückführung der Hypothekbestände

Der Hypothekbestand wurde konsequent weiter zurückgeführt. Der Darlehensbestand halbierte sich annähernd im Berichtsjahr auf 35,5 Mio. Euro (2004: 65,3 Mio. Euro). Dieser Trend spiegelt die geschäftspolitische Ausrichtung wider, dieses Geschäft vollends zu beenden.

Zwangsmaßnahmen

Sowohl im wohnungswirtschaftlichen als auch im gewerblichen Bereich ist der deutsche Immobilienmarkt insbesondere in den neuen Bundesländern weiterhin durch ein ausgeprägtes Überangebot und durch stagnierende Preise gekennzeichnet. Im Berichtsjahr 2005 konnten 5 Zwangsversteigerungen durchgeführt werden, des weiteren waren zum Jahresende 8 Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig.

Pfandbriefe und Refinanzierung

Zur langfristigen Refinanzierung des Aktivgeschäfts hat die Bank im Berichtszeitraum Emissionen im Gesamtvolumen von 12.874,4 Mio. Euro (2004: 12.542,0 Mio. Euro) begeben. Hauptrefinanzierungsinstrument war weiterhin mit einem Anteil von 99 % der Öffentliche Pfandbrief. Der Anteil der unbesicherten Darlehen betrug 1 %. Von den insgesamt platzierten Refinanzierungsmitteln entfielen rund zwei Drittel auf klassische Festzinsinstrumente und ein Drittel auf zinsstrukturierte Papiere. Abschnitte bis 50 Mio. Euro, die die Bedürfnisse der Investoren nach individuell zugeschnittenen und sicheren Anlageformen besonders gut erfüllen, wurden verstärkt nachgefragt.

Entwicklung des Neugeschäftes in Mio. Euro

	2004	2005
Bund*	450,0	242,3
Länder	945,8	1.908,4
Städte und Gemeinden	1.333,2	2.580,0
Kreditinstitute	4.901,5	1.732,9
Sonstige	958,3	1.028,6
Ausland:		
- EU	3.906,6	4.224,1
- außerhalb EU	628,2	619,7
Gesamtzusagen	13.177,6	12.336,0

* Einschließlich der Sondervermögen.

Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvolumen einschließlich der ungedeckten Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zum Jahresende um 11,1 % auf 28.779,7 Mio. Euro im Vergleich zu 25.908,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die zur Marktpflege erworbenen eigenen Schuldverschreibungen betragen zum 31.12.2005 nominal 95,8 Mio. Euro (2004: 162,9 Mio. Euro).

An der Berliner Wertpapierbörse, zu deren größten Emittenten die Dexia Kommunalbank Deutschland AG gehört, wurden insgesamt 98 Emissionen (2004: 101) mit einem Gesamtvolumen

in Höhe von 4.723,7 Mio. Euro (2004: 7.905,3 Mio. Euro) eingeführt. Davon entfielen 1 auf den amtlichen Handel und 97 auf den geregelten Markt.

Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage

Aufgrund der Aktivitäten der Bank an den Geld- und Kapitalmärkten erhöhte sich die Bilanzsumme um 4,2 Mrd. Euro oder 11,9 % gegenüber dem 31.12.2004 auf 39,2 Mrd. Euro. Der Zuwachs entfiel vornehmlich auf Schuldscheindarlehen, die an Länder und Gemeinden

gewährt wurden. Die Refinanzierung erfolgte aufgrund erhöhter Nachfrage der institutionellen Anleger verstärkt über Platzierungen von öffentlichen Namenspfandbriefen.

Unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelte sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2005 zufriedenstellend.

Zinsüberschuss und Provisionsergebnis

Trotz der im Geschäftsjahr 2005 weiter abflachenden Zinskurve konnte die Bank

Entwicklung des Erstabsatzes (Inhaber- und Namenspapiere) in Mio. Euro

	2001	2002	2003	2004	2005
Öffentliche Pfandbriefe	6.343,1	8.936,6	10.180,4	12.386,9	12.752,8
Inhaberschuldverschreibungen*	238,5	197,5	30,0	18,0	27,0
Aufgenommene Darlehen*	2.245,5	1.374,8	324,7	137,1	94,6
Gesamt	8.827,1	10.508,9	10.535,1	12.542,0	12.874,4

* Einschließlich Nachrangvereinbarungen.

den Zinsüberschuss vor allem aufgrund höherer kommerzieller Margen bei gleichzeitig deutlich geringeren Erträgen aus dem Derivatebereich um 1,2 Mio. Euro oder 1,8 % auf 70,7 Mio. Euro steigern. Das Provisionsergebnis belief sich auf 6,3 Mio. Euro (2004: -5,7 Mio. Euro).

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand stieg insgesamt um 0,7 Mio. Euro oder 5,3 % auf 15,2 Mio. Euro. Aufgrund gezielter Personalverstärkungen erhöhten sich die entsprechenden Aufwendungen um 5,2% gegenüber dem Vorjahr auf 6,6 Mio. Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte stiegen um 0,4 Mio. Euro oder 5,4 % auf 8,7 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist insbesondere auf Beratungs- und Projektkosten zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher bzw. regulatorischer Anforderungen anfielen. Dennoch zeichnet sich die Dexia Kommunalbank Deutschland AG nach wie vor durch eine niedrige Aufwandsquote aus. Das Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Zins- und Provisionsüberschuss betrug 23,7 % nach 22,7% im Vorjahr.

Stand und Entwicklung der Risikovorsorge

Unter Anwendung unverändert strenger Bewertungsmaßstäbe wurde allen erkennbaren und latenten Risiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft angemessen Rechnung getragen. Der Saldo der Risikovorsorge in Höhe von 27,3 Mio. Euro (2004: 26,5 Mio. Euro) enthält neben Abschreibungen und Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen für das Hypothekendarlehensgeschäft, Auflösungen von gebildeten Wertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Hypothekendarlehensforderungen, Veräußerungserfolge aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve und Kommunalkrediten, Niederwertabschreibungen und Wertaufholungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie das Nettoergebnis aus der vorzeitigen Rückgabe eigener Schuldverschreibungen an den Treuhänder.

Gewinn vor Steuern und Jahresüberschuss

Der Gewinn vor Steuern wurde um 4,8 % auf 23,8 Mio. Euro (2004: 22,7 Mio. Euro) gesteigert. Der Jahresüberschuss 2005 betrug 17,0 Mio. Euro (2004: 12,7 Mio. Euro).

Eigenmittel

Die Eigenmittel der Bank haben sich im Berichtsjahr um insgesamt 4,3 Mio. Euro erhöht. Sie betragen zum 31.12.2005 533,2 Mio. Euro (2004: 528,9 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Betrag von 2,7 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Abzugsposten gem. § 10 (2a) KWG verminderte sich um 1,0 Mio. Euro. 13,0 Mio. Euro nachrangige Verbindlichkeiten wurden neu aufgenommen. Tilgungen sowie der teilweise Wegfall der Anrechenbarkeit aufgrund von kürzerer als zweijähriger Restlaufzeit verringerten die Eigenmittel um 12,4 Mio.

Die Bank wies auch im Jahr 2005 weit über den gesetzlichen Anforderungen liegende Eigenmittel auf. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenmittelunterlegung der Risikoaktiva – die Gesamtkennziffer – lag zum Bilanzstichtag mit 14,8 % (2004: 19,3 %) wieder deutlich über der vorgeschriebenen Mindestanforderung.

Entwicklung der Eigenmittel der Bank in Mio. Euro

	2001	2002	2003	2004	2005
Gezeichnetes Kapital	141,2	152,5	162,5	162,5	162,5
Rücklagen	79,9	86,7	96,9	108,7	111,4
Abzugsposten gem. §10 (2a) KWG	0,0	0,0	0,0	-3,0	-2,0
Genussrechtskapital	110,5	111,6	126,9	126,1	126,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	110,5	119,6	123,4	134,1	135,3
Drittangemittel	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Gesamt	442,1	470,4	509,7	528,9	533,2

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Derivative Geschäfte

Die Bank setzt derivative Geschäfte als Nebengeschäfte im Rahmen des Pfandbriefgesetzes zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Margen- und Ertragsverbesserung ein.

Zum Jahresende belief sich das Volumen der Zins- und Zinswährungsswaps auf 128.288,6 Mio. Euro und der Optionsgeschäfte auf 1.021,4 Mio. Euro (2004: 96.471,8 Mio. Euro bzw. 1.292,3 Mio. Euro). Die Kreditäquivalenzbeträge der Zins- und Zinswährungsswaps nach der Marktbewertungsmethode gemäß § 13 KWG betrug zum Bilanzstichtag 550,7 Mio. Euro (2004: 430,0 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Die Aktivitäten der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Allen Mitarbeitern gilt besonderer Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft, mit der sie engagiert und tatkräftig entscheidend zum

Erfolg der Bank beigetragen haben.

Zum Jahresende 2005 beträgt die Anzahl der Beschäftigten 80 Mitarbeiter. Davon sind 9 Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Frankfurt/Main tätig.

▪ Risikobericht

Risikorelevante Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund hoher Volatilitäten an den Kapitalmärkten und den bekannt engen Margen stellen das gezielte Eingehen und die professionelle Steuerung von Risiken für die Dexia Kommunalbank Deutschland AG einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Risiken bedeuten auf der einen Seite mögliche finanzielle Belastungen, auf der anderen Seite sind sie notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Ertragsmöglichkeiten müssen konsequent genutzt werden, um die Renditeziele auf das eingesetzte Kapital zu erreichen. Ziel ist es, durch den kontrollierten Umgang mit bewusst eingegangenen Risiken Erträge zu realisieren bei gleichzeitiger Begrenzung bzw. Vermeidung von Verlustpotentialen.

Hierzu legt der Vorstand der Bank auf der Grundlage der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen die Risikopolitik des Hauses fest. Das Risikoprofil ist dabei streng an den Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Eine risikoadäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals verbunden mit einer Unternehmenswertsteigerung stellen die Hauptziele dar. Diese werden in einem jährlichen Ertrags- und Risikobudgetierungsprozess festgelegt.

Die Verantwortung für die Festlegung der Risikostrategie, für die ordnungsgemäße Organisation und für die Überwachung des Risikogehaltes aller risikotragender Geschäfte trägt der Gesamtvor-

stand. Für die maßgeblichen Risikokategorien (Adressenausfallrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken) wurden in enger Abstimmung mit der Konzernmutter – der Dexia Crédit Local, Paris – Risikolimitierungssysteme eingerichtet. Das monatlich stattfindende Asset-Liability-Management-Committee beschließt über die Allokation des bereitgestellten Marktrisikorahmens.

Risikomanagementsystem

Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG unterhält ein umfassendes Risikocontrolling- und Risikomanagementsystem (Risikoidentifikation, -erfassung, -messung, -analyse und -bewertung sowie laufende Risikoüberwachung), welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Es stellt den Entscheidungsträgern die erforderlichen Informationen zur aktiven Steuerung der Risiken zur Verfügung. Sämtliche Belange der aufsichtsrechtlichen Anforderungen (MaH, MaK, Basel II) werden in Bezug auf alle Risikokategorien inhaltlich betreut, organisiert und koordiniert.

Die Zentralisierung der Kernfunktionen des Risikomanagements und des Risikocontrollings stellt die Evidenz über die Risikosituation der Dexia Kommunalbank Deutschland AG sowie eine einheitliche Risikobeurteilung und quantitative Bewertung von Risiken sicher. Die Verantwortung für die jeweiligen Messmethoden inklusive (Weiter-) Entwicklung entsprechender Modelle sowie das Berichtswesen an den Vorstand, den Aufsichtsrat und an die Konzernmutter obliegt dem Risikocontrolling. Die Prüfung der Geschäftsprozesse sowie die Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement- und Risikocontrollingsysteme gemäß den Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision (MaIR) wird von der Internen Revision unterstützt. Die Prüfungsplanung erfolgt pro-

zess- und risikoorientiert auf der Basis einer Risikomatrix und der so ermittelte Risikowert dient als Grundlage für die Festlegung der Prüfungsintervalle. Die Risikomatrix wird regelmäßig aktualisiert. Die Revision berichtet ihre Prüfungsergebnisse sowie Empfehlungen unmittelbar an den Gesamtvorstand und dem Audit-Komitee des Aufsichtsrates.

Eine klare organisatorische und funktionale Trennung zwischen der Risiko-identifikation, -erfassung, -analyse und -bewertung einerseits und der aktiven Steuerung der Risiken andererseits ist damit sichergestellt.

Zugleich erfolgt eine gesonderte Abbildung der spezifischen Risiken des Pfandbriefgeschäfts und der Deckungsmassen gemäß §27 PfandBG. Die Bank nimmt auf monatlicher Basis Bestandsabgrenzungen sowohl für die Deckungsmasse als auch für den Umlauf zum Zwecke der Quantifizierung von Zinsänderungs-, Adressenausfall- sowie Liquiditätsrisiken vor.

Marktpreisrisiken _____

Besonderes Augenmerk bei der Risiko-steuerung und -überwachung liegt auf

dem – volatilen Märkten inhärenten – Zinsänderungsrisiko, welches bei der Bank aufgrund ihrer spezifischen Geschäftsstruktur den Hauptanteil am Gesamttrisiko einnimmt.

Als zentrale Steuerungsgrößen dieser Zinsänderungsrisiken stehen dem Management zwei auf der Basis der Marktwertmethode ermittelte risikorelevante Kennziffern zur Verfügung: Der Basis-Point-Value (BPV) sowie der Value-at-Risk (VaR). Der BPV beschreibt den potentiellen Barwertverlust des Gesamtportfolios bei einem parallelen Anstieg der Zinssätze aller Fristigkeiten um 100 Basispunkte.

Für den BPV wurde ein an das Eigenkapital gekoppeltes Limit festgelegt, dessen Auslastung im Durchschnitt des Jahres 2005 rund 36% betrug. Für die Berechnung der Auslastung wird das Eigenkapital der Bank mit einer durchschnittlichen Laufzeit von sechs Jahren berücksichtigt.

Beim Value-at-Risk (VaR) wird der maximale erwartete Verlust unter üblichen Marktbedingungen innerhalb eines festgelegten Haltezeitraumes mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit ermittelt. Die Dexia Kommunalbank Deutschland

AG ermittelt täglich zwei VaR-Kennziffern - sowohl auf der Basis eines Konfidenzniveaus von 95% und einer Halte-dauer von einem Tag als auch auf der Basis eines Konfidenzniveaus von 99% und einer Haltedauer von zehn Tagen.

Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG überprüfte im Berichtsjahr quartalsweise durch ein Backtesting die Prognosegüte des VaR-Modells. Dabei wurde den tatsächlich eingetretenen Barwertveränderungen die Ergebnisse der Berechnungen des VaR-Modells gegenübergestellt.

Die festgestellten 15 Ausreißer (= 5,93% der Fälle) entsprachen nahezu dem Erwartungswert und stellten somit ein gutes Ergebnis dar.

Flankierend werden zur aktiven Risikoabsicherung derivative Finanzinstrumente genutzt. Zinsswaps werden sowohl in der Mikro- als auch in der Makrosteuerung verwendet. Optionen dienen ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften.

Auf der Grundlage der genannten Annahmen ergaben sich im Berichtsjahr folgende Werte:

Value-at-Risk in Mio. Euro

	Minimum	Maximum
95%, 1 Tag	0,1	3,2
99%, 10 Tage	0,3	14,3

Adressenausfallrisiken

Zur Begrenzung von Adressenausfallrisiken wurden vom Vorstand in Abstimmung mit dem Dexia-Konzern eindeutige Kreditlinien und Kreditkompetenzregelungen für sämtliche Kontrahenten festgelegt.

Im Bereich des inländischen Staatskreditgeschäftes verfügt die Dexia Kommunalbank Deutschland AG für Kredite an inländische Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts über ein dynamisches Kreditvergabesystem. Verschuldungsquoten pro Einwohner sowie das Verhältnis der Gesamtverschuldung der entsprechenden Körperschaft zur durchschnittlichen Gesamtverschuldung der jeweiligen Kategorie bilden die entscheidenden Kriterien für die Höhe der von der Bank maximal zu akzeptierenden Kreditlinie.

Die umfassenden Berechnungen für die Kreditlinienauslastungen werden täglich vom Risikomanagement/-controlling bereitgestellt und vom Back Office überwacht. Eventuelle Überschreitungen von Kreditlinien werden dem Vorstand umgehend angezeigt, der über geeignete Maßnahmen entscheidet.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen kann.

Zur Gewährleistung einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird täglich eine Liquiditätsvorausschau erstellt, die für die nächsten 90 Tage einen Überblick der maximalen Geldabflüsse enthält. Der Fachbereich Risikomanagement/-controlling ermittelt täglich die kumulierte Liquiditätslücke für ein bzw. zwei Tage sowie für eine Woche und stellt sie

definierten Limiten gegenüber. Über die Auslastung dieser Liquiditätslimite wird der Vorstand täglich im Rahmen eines zusammenfassenden Risikoberichtes informiert. Zusätzlich enthalten Liquiditätsablaufbilanzen die mittel- und langfristige Sicht auf die Liquidität der Bank. Im Rahmen eines speziellen Reportings wird die mittelfristige Liquiditätslücke (bis zu einem Jahr) den verfügbaren Liquiditätsreserven in Form von EZB-fähigen Wertpapieren gegenübergestellt. Die daraus errechnete Ratio sollte 100% nicht unterschreiten. Quartalsweise wird die mittelfristige Liquiditätslücke um die langfristige Lücke ergänzt.

Operationelle Risiken

Zur Begrenzung operationeller Risiken sind Kontrollen auf verschiedenen Ebenen installiert. Besonders im Bereich der IT-Infrastruktur und der Ablauforganisation wurden technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -vermeidung getroffen. Notfallpläne und Maßnahmenkataloge wurden erarbeitet, im Notfallhandbuch zusammengefasst und im Hause veröffentlicht.

Parallel dazu erfolgt bei der Dexia Kommunalbank Deutschland AG quartalsweise die Erfassung eingetretener Verluste im Bereich operationeller Risiken auf Abteilungsebene. Im Rahmen eines vierteljährlich tagenden Operational Incidents Committee werden die schlagend gewordenen Risiken mit dem Vorstand erörtert. Anschließend erfolgt eine Meldung an die Konzernmutter zum Zwecke des Aufbaus einer Verlustdatenbank für operationelle Risiken.

Informationsmanagement

Sämtliche risikobezogenen Informationen werden zentral im Risikomanagement/-controlling erfasst, zu einem speziellen Berichtswesen systematisch verarbeitet und den Entscheidungsträgern täglich – bei Bedarf auch untertäglich – zur Verfügung gestellt. Die zuständigen Mitarbeiter haben durch das DV-System ebenfalls Zugang zu den Analyseergebnissen. Ein funktionsfähiger ziel- und empfängergerechter Informationsfluss hat bei den Mitarbeitern der Dexia Kommunalbank Deutschland AG für ein hohes Maß an Risikobewusstsein und eine entsprechende Sensitivität gesorgt.

Basel II

Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG ist vollumfänglich in die Projektgruppe „Basel II“ des Dexia-Konzerns integriert. Ziel ist es, innerhalb der Gruppe ein einheitliches Verfahren zur Quantifizierung von Adress- und von operationellen Risiken auf der Basis des Internal Rating Based Advanced Approach (IRB-Ansatz) bzw. des Standardansatzes für operationelle Risiken zu erstellen.

Für die unterschiedlichen Kontrahentengruppen befinden sich spezifische interne Ratingverfahren bereits in der Testphase.

• Handelsbuch

Die Bank fungiert seit dem 1. Januar 2004 als Handelsbuchinstitut und erfüllt die für Handelsbuchinstitute geltenden Vorschriften vollumfänglich. Auch in 2005 wurden aufgrund der Unsicherheiten an den Märkten nur geringe Umsätze vorgenommen.

• Ausblick

Die Erwartungen der Marktteilnehmer werden sich auch in 2006 wieder auf den Aufschwung in den USA und Fernen Osten konzentrieren, von dem ein positiver Wachstumseffekt für die Eurozone erwartet wird. Allerdings werden die Aussichten von Industrie und Verbrauchern unterschiedlich eingeschätzt.

Während das produzierende Gewerbe wesentlich optimistischer ist, sind die Verbraucher zurückhaltender und füllen den Sparstrumpf. Dies steht traditionell im Gegensatz zu den USA, in denen der Konsum der privaten Haushalte für einen Großteil des Bruttoinlandsprodukts verantwortlich ist. Um dafür auch in Europa eine Basis zu schaffen, müssen jedoch zuerst die Arbeitslosenzahlen deutlich sinken. Es wird erwartet, dass in einigen Ländern der Eurozone von einem leichten Anstieg der Beschäftigung auszugehen ist.

Für das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wird mit einer Wachstumsrate von

1,7% gerechnet womit man sich im europäischen Mittelfeld (1,4 - 2,4%) wieder fände. Unterstützung finden sollte diese Entwicklung durch die Fußballweltmeisterschaft und Vorzieheffekte durch die beschlossene Mehrwertsteuererhöhung in 2007. Amerikas Wirtschaft kann mit einer Wachstumsrate von 3,4% rechnen und damit etwas geringer als in 2005. Bekanntlich ist das amerikanische Wachstum in erheblichem Umfang von den dortigen nach wie vor extrem hohen Immobilienpreisen abhängig. Daher ist bereits bei einer Stabilisierung der Häuserpreise mit einem merklichen Rückgang der Konsumneigung zu rechnen, wie dies bereits in Großbritannien und Australien der Fall ist.

Inflationärer Druck ausgehend von steigenden Energie- und Rohstoffkosten wird die Zentralbanker auch in 2006 mit Sorge bewegen. Sie müssen eine Balance zwischen den Inflationserwartungen und dem nur langsamen ökonomischen Aufschwung finden. Für die Eurozone wird in 2006 mit einer durchschnitt-

lichen Teuerung zwischen 1,6 - 2,6% gerechnet. Allerdings bleibt festzuhalten, dass dank erheblicher Produktivitätsfortschritte die Wirtschaft deutlich widerstandsfähiger gegenüber steigenden Energiepreisen geworden ist.

Das Federal Open Market Committee (FOMC) wird die Zinssätze erhöhen, bis nach ihrer Meinung eine gute Balance zwischen Inflationsdämpfung und Wirtschaftswachstum erreicht ist. Dies wird nach derzeitigen Erkenntnissen vermutlich bei einem Federal Reserve Bank (FED) Satz von 5% der Fall sein. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank (EZB) in der ersten Hälfte 2006 den Leitzins auf bis zu 2,75% erhöhen wird, mit einer Tendenz zu 3% in der zweiten Jahreshälfte. Der Unterschied in der absoluten Zinshöhe zu den USA erklärt sich aus der weiterhin robusten US-Wirtschaft. Die Voraussetzungen für den USD variieren zwischen „leicht schwächer“ bis hin zu einem möglichen „Absturz“, das heißt der USD wird unter starken Schwankungen per Saldo eher niedriger tendieren.

Aus einer rein makroökonomischen Betrachtung sollten die Zinssätze in 2006 steigen und die Zinskurve sich weiter verflachen. Die Vergangenheit zeigte, dass inverse Zinskurven oftmals Vorboten eines konjunkturellen Abschwungs sind. Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG rechnet eher mit fallenden Kursen und steigenden Renditen bei der Aktiv/Passiv-Steuerung.

Die Möglichkeiten des neuen Pfandbriefgesetzes werden von den ehemaligen Hypothekenbanken unterschiedlich genutzt werden; für die Dexia Kommunalbank Deutschland AG eröffnet sich damit die Chance, intensiver die kommunalnahen Unternehmen zu betreuen und sich bei diesem Kundensegment weitere Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.

Durch den unverändert großen Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte eröffnet sich Potential für weiteres Wachstum. Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG erwartet, dass darüber hinaus viele Investitionen in die Daseinsvor-

sorge zunehmend in Zusammenarbeit mit dem Privaten Sektor oder komplett durch privatisierte Gesellschaften realisiert werden. Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG wird durch Neueinstellungen und durch Weiterbildungsmaßnahmen der bereits vorhandenen Mitarbeiter ihre Akquisitionsbemühungen in diesem Bereich entsprechend ausweiten.

Neben den Standardprodukten für die Kommunalfinanzierung sichern maßgeschneiderte Angebote in zinsstrukturierten Finanzierungen unsere wettbewerbsfähige Marktstellung. Das „AAA“-Rating unserer Pfandbriefe, die Reputation der Dexia Gruppe und die gute Kooperation mit den Marktpartnern sichern der Dexia Kommunalbank Deutschland AG eine ausgezeichnete Refinanzierungsbasis.

Bei der Reduzierung der Spreads und der flachen Zinsstrukturkurve, dem weiter zunehmenden Wettbewerb bedarf es erhöhter Anstrengungen in allen Geschäftsfeldern eine Steigerung des

Jahresüberschuss gegenüber 2005 zu erreichen. Die regulativen Erfordernisse machen es Banken mit kleineren Mengengerüsten aufgrund fehlender Skaleneffekte zunehmend schwerer, die entsprechenden Kosten zu bewältigen

Mit Hilfe unserer engagierten Mitarbeiter und der Unterstützung der Dexia Gruppe erwarten wir, auch im Jahr 2006 ein weiter verbessertes Jahresergebnis zu erzielen.

Berlin, den 7. März 2006
Dexia Kommunalbank Deutschland AG

Der Vorstand



Behr



Giacobbi



Sedlmayr

Jahresabschluss 2005



Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Tausend Euro
Barreserve				
a) Kassenbestand		6.215,69		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		56.500.513,92		33.931
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	56.500.513,92			(33.931)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	56.506.729,61	0
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Dt. Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
darunter: bei der Dt. Bundesbank refinanzierbar	0,00			(0)
Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		0,00		0
b) Kommunalkredite		3.158.413.891,60		4.772.024
c) andere Forderungen		3.813.279.088,51	6.971.692.980,11	2.256.972
darunter: täglich fällig	1.555.203.910,16			(715.184)
gegen Beleihung von Wertpapieren	0,00			(0)
Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		35.478.296,53		65.338
b) Kommunalkredite		13.887.348.730,16		10.274.589
c) andere Forderungen		130.687.201,99	14.053.514.228,68	14
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	0,00			(0)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	7.290.630.393,18			6.415.950
bb) von anderen Emittenten	10.311.447.174,60	17.602.077.567,78		10.669.803
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.592.961.083,51			(15.765.180)
c) eigene Schuldverschreibungen		94.635.034,77	17.696.712.602,55	165.326
Nennbetrag	95.790.000,00			(162.876)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			32.873.457,35	44.707
Beteiligungen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
Treuhandvermögen			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
Immaterielle Anlagewerte			1.015.679,23	1.733
Sachanlagen			12.838.343,63	12.987
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	0,00			(0)
Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag:	0,00			(0)
Sonstige Vermögensgegenstände			67.385.691,12	50.490
Steuerabgrenzungsposten			378.649,63	566
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		304.037.328,13		257.413
b) andere		26.204.684,65	330.242.012,78	28.416
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			39.223.160.374,69	35.050.262

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Tausend Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2.628.168,09		10.603
b) begebene Öffentliche Namenspfandbriefe		2.609.623.143,60		874.991
c) andere Verbindlichkeiten		<u>6.783.902.589,91</u>	9.396.153.901,60	6.595.050
darunter: täglich fällig	73.920.537,86			(75)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und Öffentliche Namenspfandbriefe	0,00			(0)
	0,00			(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		14.837.670,47		20.335
b) begebene Öffentliche Namenspfandbriefe		10.372.302.584,40		7.474.786
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	0,00		0
d) andere Verbindlichkeiten		<u>2.201.129.867,87</u>	12.588.270.122,74	2.286.048
darunter: täglich fällig	829.760,57			(999)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und Öffentliche Namenspfandbriefe	0,00			(0)
	39.113.828,90			(41.670)
Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	0,00			0
ab) Öffentliche Pfandbriefe	16.329.327.957,93			16.941.846
ac) sonstige Schuldverschreibungen	<u>133.663.018,07</u>	16.462.990.976,00		121.769
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	16.462.990.976,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(0)
			0,00	0
Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)
			15.367.403,86	15.520
Sonstige Verbindlichkeiten				
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		27.414.231,38		26.165
b) andere		<u>113.300.617,96</u>	140.714.849,34	63.009
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0
b) Steuerrückstellungen		0,00		14.276
c) andere Rückstellungen		<u>5.836.295,52</u>	5.836.295,52	4.879
			0,00	0
Sonderposten mit Rücklageanteil				
			175.411.485,14	169.570
Nachrangige Verbindlichkeiten				
			147.546.987,73	147.547
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	18.917.799,60			(18.918)
			0,00	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken				
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		162.500.000,00		162.500
b) Kapitalrücklage		78.684.911,98		78.685
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklagen	0,00			0
cb) Rücklage für eigene Anteile	0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>32.683.440,78</u>	32.683.440,78		29.983
d) Bilanzgewinn		<u>17.000.000,00</u>	290.868.352,76	12.700
			39.223.160.374,69	35.050.262
Summe der Passiva				
Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		81.729,69		53
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	81.729,69	0
Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>864.577.416,63</u>	864.577.416,63	403.855

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Tausend Euro
Zinsaufwendungen			4.056.465.251,48	3.358.622
Provisionsaufwendungen			6.648.049,26	6.178
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	67
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.683.894,75			5.396
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>896.287,68</u>	6.580.182,43		857
darunter: für Altersversorgung	168.104,93			(155)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.005.474,20</u>	13.585.656,63	6.381
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.657.552,15	1.838
Sonstige betriebliche Aufwendungen			79.182,98	86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			27.309.452,05	26.505
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	239
Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.793.341,19	9.999
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			22.755,36	23
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0,00	0
Jahresüberschuss			17.000.000,00	12.700
Summe der Aufwendungen			4.129.561.241,10	3.428.891

	Euro	Euro	Vorjahr Tausend Euro
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.622.202.836,28		2.933.973
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	498.729.605,72	4.120.932.442,00	494.159
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.263.115,33		0
b) Beteiligungen	0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	6.263.115,33	0
Erträge aus Gewinngemeinschaften, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
Provisionserträge		355.012,41	483
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		77.170,92	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auslösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		1.606.353,18	0
Sonstige betriebliche Erträge		327.147,26	276
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
Außerordentliche Erträge		0,00	0
Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		4.129.561.241,10	3.428.891
Jahresüberschuss		17.000.000,00	12.700
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
		17.000.000,00	12.700
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		17.000.000,00	12.700
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0
		17.000.000,00	12.700
Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		17.700.000,00	12.700
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0
		17.000.000,00	12.700
Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
Bilanzgewinn		17.000.000,00	12.700

Anhang

• Grundsätze

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Pfandbriefgesetzes sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt. Der Unterschied zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Allen erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zusätzlich bestehen für den Hypothekendarlehensbereich Pauschalwertberichtigungen.

Die den Finanzanlagen zugeordneten Wertpapierbestände werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden über die Laufzeit der Papiere verteilt im Zinsertrag verrechnet.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden unter Berücksichtigung von Kurssicherungsinstrumenten nach dem strengen Niederstwertprinzip zu dem fortlaufend ermittelten Durchschnittswert oder dem gegebenenfalls niedrigeren Tageskurs des Bilanzstichtags bei Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei festverzinslichen Papieren, die mit einem Zinsswap eine Bewertungseinheit bilden, wird dem nicht abgesicherten Bonitätsrisiko ebenfalls durch das strenge Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots Rechnung getragen. Agio- und Disagiobeträge werden nach dem aus-

stehenden Kapital über die Laufzeit der Wertpapiere im Zinsertrag abgezogen.

Zinserträge und -aufwendungen der sichernden Swapgeschäfte werden mit den Zinserträgen und -aufwendungen der jeweiligen gesicherten Position verrechnet und somit das Zinsergebnis der gesamten Bewertungseinheit in dem entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den um lineare planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Neben den planmäßigen Abschreibungen wurde von der Vereinfachungsregel nach § 6 Abs. 2 EStG für geringwertige Wirtschaftsgüter Gebrauch gemacht.

Für latente Steuern wird ein Steuerabgrenzungsposten nach den Vorschriften des § 274 HGB angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen passiviert. Der Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Erhaltene Prämien aus Stillhalteverpflichtungen für Swaptions werden als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen und am Ende der Laufzeit der Option vereinnahmt. Erhaltene Prämien aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig im Zinsertrag vereinnahmt.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen,

die auf fremde Währung lauten, wurden auf Euro umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln durch besondere Deckungsgeschäfte vollständig abgesichert und werden mit dem Kassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von bilanziellen Grundgeschäften, die mit diesen eine Bewertungseinheit bilden, unterliegen keiner Einzelbewertung. Hierbei handelt es sich vornehmlich um strukturierte Grundgeschäfte sowie Geschäfte in fremder Währung.

Derivative Komponenten von bilanziellen Grundgeschäften oder anderen Derivaten werden ebenfalls nicht separat bewertet, da sie im Rahmen einer Gesamtportfoliosteuerung ausschließlich als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

• Erläuterungen zur Bilanz

Fristengliederung _____

Gliederung nach Restlaufzeiten in Mio. Euro

	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden
Bis 3 Monate	2.591,4	221,1
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	175,3	700,3
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	941,9	2.035,3
Mehr als 5 Jahre	1.913,9	10.866,0
Zinsen	1.349,2	230,8
Gesamt	6.971,7	14.053,5

	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Andere verbriefte Verbindlichkeiten
Bis 3 Monate	2.639,7	203,8	-
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.838,9	251,4	-
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.205,2	2.629,5	-
Mehr als 5 Jahre	2.413,0	9.208,6	-
Zinsen	1.299,4	295,0	-
Gesamt	9.396,2	12.588,3	-

	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Begebene Schuldverschreibungen
Im Folgejahr fällig werdend	946,7	3.948,0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Rahmen von Offenmarktgeschäften und echten Pensionsgeschäften durch Wertpapiere in Höhe von 3.077,1 Mio. Euro besichert.

**Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber
verbundenen Unternehmen/Beteiligungen in Mio. Euro**

	Gesamt	Darunter an/gegenüber verbundenen Unternehmen	Darunter an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Forderungen an Kreditinstitute	6.971,7	367,6	-
Forderungen an Kunden	14.053,5	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.696,7	166,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.396,2	2.698,5	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.588,3	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.463,0	1.012,3	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	175,4	53,0	-

Börsenfähige Wertpapiere, Aktien in Mio. Euro

	Gesamt	Börsenfähig	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Betrag der nicht mit dem Niederstwert- prinzip bewerteten börsenfähigen Wertpapiere
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.696,7	17.696,7	17.572,5	124,2	17,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32,9	32,9	32,9	-	-

Auf Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 17,2 Mio. Euro und einem Zeitwert von 17,2 Mio. Euro wurden keine Abschreibungen auf den Niederstwert vorgenommen. Es liegt keine dauerhafte Wertminderung vor, da es sich um zinsinduzierte Kursschwankungen handelt, die sich bis zur Fälligkeit des Papiers voraussichtlich wieder ausgleichen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die Fremdwährungsbewertung von Derivaten (49,7 Mio. Euro) sowie Steuererstattungsansprüche (17,5 Mio. Euro).

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude in Höhe von 10,1 Mio. Euro und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Anlagespiegel in Mio. Euro

	Beteiligungen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens
Anschaffungs-/Herstellungskosten Vortrag 1.1.2005	0,0	14,5	19,9	4.112,8
Zugänge Geschäftsjahr	-	0,3	0,5	-
Abgänge Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,1	1.057,4
Abschreibung, kumuliert	0,0	13,8	7,5	3,6
Restbuchwert zum 31.12.2005	-	1,0	12,8	3.051,8
Restbuchwert zum 31.12.2004	0,0	1,7	13,0	4.072,9
Abschreibung Geschäftsjahr	-	1,0	0,6	1,4

Steuerabgrenzungsposten

Für die zu erwartende saldierte Steuerentlastung aus in Handels- und Steuerbilanz unterschiedlichen Bewertungsansätzen für Prämien aus Stillhalterverpflichtungen für Swaptions, für Wert-

papiere des Umlaufvermögens und für Gegenstände des Anlagevermögens haben wir einen Abgrenzungsposten gemäß § 274 HGB aktiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva)

Mio. Euro

Emissionsdisagio aus Schuldverschreibungen	110,5
Agio aus Forderungen	193,5
Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	304,0

In den Aktiva sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 1.205,0 Mio. Euro und in den Passiva von 796,6 Mio. Euro enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen anteilige Zinsen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (4,2 Mio. Euro) und aus Genussrechtskapital (9,2 Mio. Euro) sowie erhaltene Swaptionprämien (1,7 Mio. Euro).

	Mio. Euro
Damnum aus Forderungen	12,2
Agio aus Schuldverschreibungen	15,2
Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	27,4

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Fall des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuerstatten. Eine vorzeitige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Die Zinsaufwendungen für alle nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 10,0 Mio. Euro.

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 175,4 Mio. Euro übersteigen zwei Emissionen mit nominal 18,0 Mio. Euro bzw. 40,0 Mio. Euro 10% des Gesamtausweises. Sie werden zu Zinssätzen von 5,5% bzw. 4,96% verzinst und sind im Jahr 2010 bzw. 2016 fällig.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital in Höhe von 147,5 Mio. Euro ist in Höhe von 126,1 Mio. Euro haftendes Eigenkapital gemäß § 10 Absatz 5 KWG. Die Genussscheinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende jährliche Ausschüttung in Höhe der jeweils in den Bedingungen festgelegten Zinssätze.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 162,5 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 162.500.000 vinkulierte Namensaktien zu 1,00 Euro.

Kapital-/Gewinnrücklagen

Der Kapitalrücklage beläuft sich zum 31.12.2005 auf 78,7 Mio. Euro. Die Gewinnrücklage beträgt am Jahresende 32,7 Mio. Euro nach Einstellung eines Betrages von 2,7 Mio. Euro.

Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen im Unterposten 2c) betreffen Kommunkredite in Höhe von 825,3 Mio. Euro und Terminkäufe von Wertpapieren in Höhe von 39,3 Mio. Euro.

Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 1.779,8 Mio. Euro.

	Nominalbetrag in Mio. Euro	Zinssatz in %	Kapitalrückzahlung
Emissionsjahr 1993	2,6	7,75	2006
1993	1,0	7,35	2006
1993	10,2	7,00	2006
1993	5,1	7,00	2006
Emissionsjahr 1997	1,0	6,95	2008
1997	1,0	6,89	2008
1997	5,1	6,89	2008
1997	2,6	6,86	2008
1997	2,6	6,86	2008
1997	8,2	6,83	2008
1997	2,6	6,80	2008
1997	2,6	6,65	2008
1997	2,6	6,65	2008
1997	7,7	6,65	2008
Emissionsjahr 1998	0,5	6,54	2008
1998	10,2	6,63	2009
1998	4,6	6,63	2009
Emissionsjahr 1999	13,0	variabel	2009
Emissionsjahr 2001	3,5	6,97	2012
2001	15,0	6,40	2011
Emissionsjahr 2002	1,0	6,60	2013
2002	5,0	variabel	2013
Emissionsjahr 2003	10,0	6,45	2014
2003	10,0	6,52	2014
2003	20,0	6,25	2014

▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand _____

Der Personalaufwand für das Berichtsjahr beträgt 6,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Gesamtbezüge für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Andere Verwaltungsaufwendungen _____

Die anderen Verwaltungsaufwendungen für das Bankgeschäft belaufen sich auf 7,0 Mio. Euro. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 0,1 Mio. Euro ist darin enthalten.

Sonstige Erträge/Aufwendungen _____

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Mieterträge aus nicht bankbetrieblich genutzten bankeigenen Gebäuden (0,2 Mio. Euro), denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen die dafür angefallenen Betriebskosten gegenüberstehen (0,1 Mio. Euro).

Risikovorsorge _____

Im Bereich der Risikovorsorge wird von dem Wahlrecht auf Vollkompensation Gebrauch gemacht (§ 340 f Absatz 3 HGB). Der ausgewiesene Saldo ergibt sich aus

der Verrechnung von Aufwandsposten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ mit Ertragsposten „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag _____

Im laufenden Jahr wurden 0,2 Mio. Euro Steuerabgrenzungsposten neu gebildet und 0,4 Mio. Euro aufgelöst.

Honorare der Abschlussprüfer _____

Honorare in Mio. Euro

In den anderen Verwaltungskosten sind folgende Honorare der Abschlussprüfer enthalten:

	Mazars Revision & Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfung	0,2	0,2
Sonstige Bestätigungs- und Bewerbungsleistungen	0,2	-
Steuerberatung	-	0,1
Sonstige Leistungen	-	0,3
Gesamt	0,4	0,6

Sonstige Angaben _____

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe in Mio. Euro

	Nominal	Barwert	Risikobarwert
Hypothekendarlehen	16,9	17,8	17,9
Deckungsmasse	25,0	33,9	38,9
davon Derivate	0,0	0,0	0,0
Überdeckung	8,1	16,1	21,0

Die Deckungsmasse der Hypothekendarlehen besteht aufgrund einer Genehmigung durch die BaFin ausschließlich in Form von Ersatzdeckung durch Wertpapiere.

Laufzeitstruktur in Mio. Euro

	Bis 1 Jahr einschließlich	Mehr als 1 Jahr bis einschließlich 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre bis einschließlich 10 Jahre	Länger als 10 Jahre
Hypothekendarlehen	14,3	2,6	-	-
Deckungsmasse	-	-	-	25,0

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe in Mio. Euro

	Nominal	Barwert	Risikobarwert
Öffentliche Pfandbriefe	25.871,4	26.920,2	28.665,6
Deckungsmasse	27.125,9	30.347,9	32.542,7
davon Derivate	0,0	0,0	0,0
Überdeckung	1.254,5	3.427,7	3.877,1

Laufzeitstruktur in Mio. Euro

	Bis 1 Jahr einschließlich	Mehr als 1 Jahr bis einschließlich 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre bis einschließlich 10 Jahre	Länger als 10 Jahre
Öffentliche Pfandbriefe	3.508,3	9.151,0	5.939,3	7.272,8
Deckungsmasse	2.137,4	5.467,3	10.144,2	9.428,0

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen in Mio. Euro

	Staat	Regionale Gebietskörperschaften	Örtliche Gebietskörperschaften	Sonstige Schuldner	Summe
Belgien	-	-	45,0	-	45,0
Dänemark	-	-	-	32,0	32,0
Deutschland	536,9	7.592,5	4.981,0	9.292,1	22.402,5
Finnland	-	-	-	20,0	20,0
Frankreich	-	-	12,7	70,0	82,7
Griechenland	675,0	-	-	-	675,0
Großbritannien	-	-	-	102,0	102,0
Internationale Institutionen	-	-	-	375,8	375,8
Irland	-	-	-	30,0	30,0
Island	10,0	-	-	10,0	20,0
Italien	430,0	9,5	-	70,0	509,5
Kanada	-	66,3	-	25,4	91,7
Litauen	25,0	-	-	-	25,0
Niederlande	-	-	-	135,4	135,4
Norwegen	-	-	-	35,0	35,0
Österreich	71,6	952,3	18,4	361,7	1.404,0
Polen	143,0	-	-	-	143,0
Portugal	175,0	-	75,0	-	250,0
Schweiz	-	96,5	-	-	96,5
Spanien	-	-	129,5	153,7	283,2
Tschechische Republik	35,0	-	-	-	35,0
Ungarn	163,5	-	-	-	163,5
Vereinigte Staaten	-	76,3	32,8	20,0	129,1
Zypern	40,0	-	-	-	40,0
Gesamt					27.125,9

Auf die Deckungswerte der öffentlichen Pfandbriefe und der Hypothekenpfandbriefe sind keine Leistungen mehr als 90 Tage rückständig.

Zinsbezogene Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte: Termingeschäfte mit Schuldscheindarlehen, Zinsswaps, Zinswährungsswaps, Stillhalterverpflichtungen aus Optionen auf Zinsswaps, gekaufte Optionen, Zinsbegrenzungsvereinba-

rungen, Schuldscheindarlehen mit Gläubigerkündigungsrecht, Pfandbriefemissionen mit Schuldnerkündigungsrecht. Es handelt sich in allen Fällen um OTC-Produkte.

Die Swappartner der Bank gehören ausnahmslos erstklassigen Kreditinstitutsgruppen aus Ländern der OECD an, die

damit auch geeignete Kreditinstitute im Sinne von § 5 Absatz 3 Nr. 1 Pfandbriefgesetz sind. Die Ermittlung des Adressenrisikos der Zinsswaps erfolgt nach der Marktbewertungsmethode.

Volumen im Derivategeschäft in Mio. Euro nach Restlaufzeiten

	Nominalvolumen				Marktwerte		
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ	Gesamt
Zinsswaps	39.534,6	39.283,6	47.385,6	126.203,8	1.677,9	-3.709,4	-2.031,5
Cross-Currency-Swaps	464,4	284,5	1.335,9	2.084,8	179,4	-76,3	103,1
Optionen	73,2	507,0	441,2	1.021,4	5,9	-39,7	-33,8
Gesamt	40.072,2	40.075,1	49.162,7	129.310,0	1.863,3	-3.825,4	-1.962,2

Den saldierten negativen Marktwerten der Derivate in Höhe von 2,0 Mrd. Euro stehen stille Reserven von mehr als 2,0 Mrd. Euro in den Buchwerten der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten gegenüber.

Die Barwerte der Derivate werden mit Hilfe von Zerobondabzinsungsfaktoren sowie der zukünftigen Cash Flows unter Zugrundelegung der Marktwertmethode errechnet. Die arbitragefreien Zerobon-

dabzinsungsfaktoren werden arbeitstäglich aus der aktuellen Swap Mid Zinskurve ermittelt.

Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder

Zum Bilanzstichtag waren keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats gewährt.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 79 Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen 41 auf den tariflichen und 38 auf den außertariflichen Bereich.

Konzernzugehörigkeit

Die Dexia Kommunalbank Deutschland AG ist ein mit der Dexia Crédit Local SA, Paris, und der Dexia SA, Brüssel, verbundenes Unternehmen, in deren Konzernabschluss der Jahresabschluss der Bank einbezogen wird. Diese werden beim Handelsregister in Paris bzw. in Brüssel hinterlegt.

Aufsichtsrat

Bruno Deletré
Dexia Crédit Local SA
Managing Director
Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Vorsitzender

Homi Rahmani
Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Vicedirector of Dexia Crédit Local SA
President of Dexia Finance
Stellvertretender Vorsitzender

Philippe Ducos
Dexia Crédit Local SA
Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Head of Capital Markets

Francois Durollet (ab 6. April 2005)
Member of the Management Board
of Dexia Crédit Local SA
Dexia Crédit Local SA
Deputy General Manager
Head of International Department

Paul-Ernst Penndorf (bis 6. April 2005)
Rechtsanwalt

Karen Birgit Reinecke
Bankangestellte

Stephan Schlegel
Bankangestellter

Vorstand

Giselbert Behr
Vorsitzender

Patrick Giacobbi

Arnold Sedlmayr

Berlin, den 07. März 2006
Dexia Kommunalbank Deutschland AG

Der Vorstand

Behr

Giacobbi

Sedlmayr

**Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dexia Kommunalbank Deutschland Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

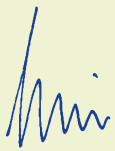
Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

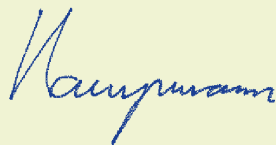
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 8. März 2006

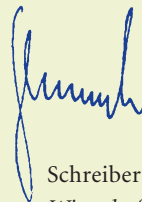
MAZARS Revision & Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Dr. Lutz
Wirtschaftsprüfer



Kampmann
Wirtschaftsprüfer



Schreiber
Wirtschaftsprüfer



ppa. Braun
Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 8. März 2006

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

• Weitere Erläuterungen

Strukturentwicklung - Aktiva in Mio. Euro

	2005	2005 in %	2004 in %
Forderungen an Kreditinstitute			
b) Kommunalkredite	3.158,4	8,1	13,6
c) Andere Forderungen	3.813,3	9,7	6,4
Forderungen an Kunden			
a) Hypothekendarlehen	35,5	0,1	0,2
b) Kommunalkredite	13.887,3	35,4	29,3
c) Andere Forderungen	130,7	0,3	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	17.602,1	44,9	48,7
c) Eigene Schuldverschreibungen	94,6	0,2	0,5
Sonstige Aktiva	501,2	1,3	1,2
Bilanzsumme	39.223,2	100,0	100,0

Strukturentwicklung - Passiva in Mio. Euro

	2005	2005 in %	2004 in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a), b) Namenspfandbriefe	2.612,3	6,7	2,5
c) Andere Verbindlichkeiten	6.783,9	17,3	18,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a), b) Namenspfandbriefe	10.387,1	26,5	21,4
c) Andere Verbindlichkeiten	2.201,1	5,6	6,5
Verbriefte Verbindlichkeiten			
aa) Öffentliche Pfandbriefe	16.329,3	41,6	48,3
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	133,7	0,3	0,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	175,4	0,4	0,5
Genussrechtskapital	147,5	0,4	0,4
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	162,5	0,4	0,5
b), c) Rücklagen	111,4	0,3	0,3
d) Bilanzgewinn	17,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	162,0	0,4	0,4
Bilanzsumme	39.223,2	100,0	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnisrechnung in Tausend Euro

	2005	2004	Veränderung	Veränderung in %
Zinserträge	4.127.196	3.428.132		
Zinsaufwendungen	4.056.465	3.358.622		
Zinsüberschuss	70.730	69.510	1.221	1,8
Provisionsergebnis	-6.293	-5.695		
Zins- und Provisionsüberschuss	64.437	63.815	622	1,0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	77	-67		
Personalaufwand	6.580	6.254		
Andere Verwaltungsaufwendungen	7.005	6.381		
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.658	1.838		
Teilbetriebsergebnis	49.271	49.276	-5	0,0
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	248	189		
Risikovorsorge	-27.309	-26.505		
Wertpapierergebnis	1.606	-240		
Betriebsergebnis	23.816	22.720	1.096	4,8
Jahresüberschuss	17.000	12.700	4300	33,9

Die Bank im Mehrjahresvergleich in Tausend Euro

	2001	2002	2003	2004	2005
Zins- und Provisionsüberschuss	56.577	61.125	63.250	63.815	64.437
Teilbetriebsergebnis	42.699	47.098	47.930	49.276	49.271
Betriebsergebnis	30.601	32.187	18.157	22.720	23.816
Jahresüberschuss	18.257	20.200	11.800	12.700	17.000
Bilanzsumme in Mio. Euro	28.783	30.730	32.849	35.050	39.223

Impressum

Herausgegeben von der
Dexia Kommunalbank Deutschland AG

Gestaltung
ADJOURI:
Brand Consultants GmbH

Druck/Lithographie
Königsdruck
Verarbeitung
Buchbinderei Bruno Helm



Kommunalbank
Deutschland